

Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft –

Zwischen Wissenschaft und Praxis



Call for Papers

Seit einigen Jahren wird neben Lehre und Forschung auch Transfer als Aufgabe der Hochschule diskutiert. Transfer soll den Austausch und Dialog zwischen Hochschule und Umwelt ermöglichen. Dadurch soll nicht nur ein Mehrwert für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen generiert werden, sondern ebenfalls für die Hochschulen selbst.

Die Einbettung der Hochschule in die Gesellschaft ist jedoch nicht statisch, sondern einem fortlaufenden Wandel unterzogen sowie regional verschieden. Hinzu kommen unterschiedliche Fachkulturen und Disziplinen, die sich unter dem Dach der Hochschule vereinen. Transfer als Aufgabe ist daher auch vor dem Hintergrund der Besonderheiten dieser unterschiedlichen Fachkulturen und Disziplinen zu betrachten. Für die Pädagogik und Erziehungswissenschaft stellt sich dabei die Frage, wie sich Transferaufgaben und Aktivitäten vor dem Hintergrund eigener Besonderheiten betrachten lassen. Diese Kernfrage stellt den Anlass des Sammelbandes mit dem Arbeitstitel „Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft – Zwischen Wissenschaft und Praxis“ dar. Dabei soll der geplante Sammelband einen Ort der Reflexion erschließen und zum Nachdenken über das spezifische Verhältnis von Wissenschaft, Praxis und Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft anregen.

Wir freuen uns daher über Beiträge, welche theoretische Perspektiven auf Wissenschaft, Praxis und Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft thematisieren, Konsequenzen für einen Transferbegriff aufwerfen, (empirische) Forschungen, Konzepte, Erfahrungen oder Transferbeispiele aus Pädagogik und Erziehungswissenschaft teilen und diskutieren oder auch eine kritische Perspektive auf das Verhältnis von Wissenschaft, Praxis und Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft eröffnen.

Die Beiträge können sich dabei inhaltlich an folgenden drei Fragekomplexen orientieren:

- 1 Welche Rolle spielen Transferaktivitäten im Bereich erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischer Praxis?**
 - Wie gehen Praktiker*innen mit erziehungswissenschaftlichen Forschungsergebnissen um?
 - Sollte oder darf sich erziehungswissenschaftliche Forschung an Fragen pädagogischer Praxis orientieren?
 - Welche Bedeutung kommt erziehungswissenschaftlichem Wissen in der Praxis zu?
 - Welche Forderungen stellt pädagogische Praxis an Forschung?
 - Wie gestalten sich Kooperationen bzw. Schnittmengen zwischen pädagogischer Praxis und erziehungswissenschaftlicher Forschung?
 - Welche Bedeutung kommt Transfer zwischen erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischer Praxis zu?

- 2 Wie wird Transfer in Studium und Lehre im Bereich der Erziehungswissenschaft- bzw. in der Pädagogik umgesetzt?**
 - Welche (innovativen) Lern- und Lehrformen werden oder können genutzt werden, um Transferaktivitäten in der Lehre anzuregen?
 - Wieviel Praktisches ist im erziehungswissenschaftlichen Studium von Nöten?
 - Wie lässt sich Lehre zwischen Wissenschaft und Praxis gestalten?

- Welche Best Practices Beispiele lassen sich hier anführen und beschreiben?
- 3 Wie lässt sich Transfer spezifisch in Erziehungswissenschaft und Pädagogik denken?**
- Welche Transferformate und Aktivitäten sind angesichts der Besonderheiten von Pädagogik und Erziehungswissenschaft interessant?
 - Welche Herausforderungen stellen sich für Transferaktivitäten im Bereich der Pädagogik und Erziehungswissenschaft?
 - Wie sehen gelungene Transferprojekte zwischen Hochschulen und pädagogischen Organisationen oder Tätigen aus?

Der Sammelband ist bewusst als offenes Projekt angelegt, welches unterschiedlichen Perspektiven eine Beteiligung ermöglichen soll. Erwünscht sind sowohl Beiträge von Forschenden, Lehrenden, Praktiker*innen als auch studentische Beiträge, die über eine Studi-Challenge ausgewählt werden. Bei den Beiträgen können neben allgemein-pädagogischen Zugängen auch Besonderheiten in spezifischen Praxisfeldern oder Subdisziplinen der Pädagogik eingebracht werden.

Wir laden Sie ein, theoretische Zugänge, empirische Forschungen, kritische Beiträge sowie Konzepte, Beispiele und Erfahrungen zu publizieren. **Wir freuen uns über Beitragsvorschläge bis zum 30.09.2021 an die Mailadresse transfertag@uni-koblenz.de.**

Die Beitragsvorschläge sollten folgende Angaben beinhalten:

- Titel des Beitrags,
- Vor- und Nachname der Autor*innen, ggf. Institut, Kontaktdaten,
- Abstract (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und ggf. Literatur),
- ggf. Zuordnung zu den oben genannten Fragenkomplexen.

Eine Rückmeldung zu der Annahme von Beiträgen erhalten Sie bis zum 18.10.2021. Die Abgabe der Beiträge (max. 35.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literatur) erfolgt nach Annahme bis 04.03.2022.

Eine Veröffentlichung des Sammelbandes ist im Verlag Beltz Juventa geplant.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung!

Tamara Diederichs (diederichs@uni-koblenz.de)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Pädagogik
Arbeitsbereich Weiterbildung und Genderforschung
Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Universitätsstr.1, 56070 Koblenz

Anna Katharina Desoye (desoye@uni-koblenz.de)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Pädagogik
Koordinierungsstelle Universität-Praxis
Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Universitätsstr.1, 56070 Koblenz